

Widerstand wächst weiter

Westast Sie heissen «Westast – so nicht!», IG «Hüb Sorg zur Stadt» und «Biel notre Amour» und haben eines gemeinsam: Die Gruppen kämpfen gegen das geplante Projekt der A5-Westumfahrung.



Rote Schrift auf gelbem Plakat: In Biel und Nidau haben besorgte Bürger schon zweimal alle Bäume markiert, die beim Westastbau verschwinden. Peter Samuel Jaggi

«Die Region ist gespalten, was den Westast angeht. Ein grosser Teil der Bevölkerung will die Autobahn, wie sie geplant ist, nicht», sagt der Grüne Bieler Stadtrat Urs Scheuss. Er ist überzeugt, dass es noch nicht zu spät ist, um gegen das letzte Teilstück der Autobahn A5 zu kämpfen. Scheuss ist derzeit mit dem Verein «Biel notre Amour» aktiv, der mit einer gleichnamigen Petition Unterschriften gegen den geplanten Westast sammelt. Die Pe-

tition werde von grossen nationalen Organisationen wie dem VCS und dem WWF unterstützt und man wolle weitere ins Boot holen, so Scheuss.

Obwohl das generelle Projekt des Westasts genehmigt ist, sind in der Stadt Biel neben «Biel notre Amour» weitere Gruppen bereit, dagegen zu kämpfen. Auch das Komitee «Westast – so nicht!» und die Interessensgemeinschaft «Hüb Sorg zur Stadt» sind überzeugt, dass sich

bei genug grossem Druck der Bau noch verhindern lässt. Lars Mischkulnig vom Komitee sagt: «Wir sind überzeugt, dass eine intelligente Alternative, welche die Stadt und die Natur nicht zerstört, von der Bevölkerung getragen wird.» Auch Behörden und politische Gremien «werden hoffentlich erkennen, dass nur ein Projekt, das die Verkehrsprobleme wirklich löst, von der Bevölkerung akzeptiert wird».

Auch Einzelpersonen nehmen den Kampf auf: Die Journalistin und Filmemacherin Gabriela Neuhaus hat gemeinsam mit anderen mit einer Baummarkierungsaktion für Aufsehen gesorgt. Zweimal wurden über 700 Bäume in Biel und Nidau markiert, die von einer Rodung betroffen sind. Die Stadt Biel liess die Plakate und Bänder allerdings beide Mal so schnell wie möglich wieder verschwinden. *bal* – **Region** Seite 4